

## Künstlerportrait der Autorin Gisela Bell

Gisela Bell, 1949 in Gersweiler-Ottenhausen geboren, lebt seit dem Tod ihrer Eltern vor 25 Jahren zusammen mit ihrem Ehemann, dem Maler Dieter Stoll, in ihrem Elternhaus in Überherrn, nachdem sie vorher in Saarbrücken und Klarenthal lebten. „Wir haben uns nicht gesucht und gefunden, sondern sind uns 1986 zufällig begegnet, weil wir offenbar von Anfang an füreinander bestimmt waren“, sagt sie. Beide verbindet u. a. die Kunst in Wort und Bild. Dankbar und zufrieden leben sie in ihrem „p.p.a.“ (**p**rivates**p**oesie**a**telier) in der Wohnstadt, in der sie sich sehr wohl fühlen.

Bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand arbeitete Gisela Bell als Assistentin der Filialleitung in der Automobilbranche, war über zwei Jahrzehnte engagiertes Mitglied des weit über die Grenzen des Saarlandes anerkannten Amateur-Theater-Ensembles „gruppe 63 saarbrücken“ und verkörperte zahlreiche Rollen im Kinder- und Erwachsenentheater. In den 80er Jahren stand sie mit dem „Sulzbacher Stadtkabarett“ und in den 90er mit dem „MaLiMu-Trio“ (**M**alen-**L**iteratur-**M**usik) auf der Bühne.

Angeregt durch die Mundartwettbewerbe des Saarländischen Rundfunks, deren mehrfache Preisträgerin und auch Inhaberin des „Goldenen Schnawwels“ sie ist, schreibt sie Gedichte und Geschichten in Mundart und Schriftdeutsch zum Nachdenken und Träumen, aber auch zum Schmunzeln. Sie hat bisher drei Bücher veröffentlicht und ist in zahlreichen Anthologien vertreten. Außerdem ist sie Gründungsmitglied der Bosener Gruppe. Bei Lesungen – auch außerhalb des Saarlandes – hat sie viele Freunde gefunden, weil sie schreibt was sie denkt und fühlt und das ganz selbstverständlich vermittelt, wobei ihre große Liebe zum Theaterspielen deutlich zu spüren ist. Bei Vernissagen ihres Mannes, Dieter Stoll, und weiteren Künstlerfreunden liest sie Texte, immer mit dem Ziel, dass Wort und Bild sich treffen und Freude an der Kunst vermitteln.